

Medienmitteilung vom 18. Juni 2019

Neues Bürgerratspräsidium gewählt

In seiner Juni-Sitzung hat der Bürgergemeinderat für das kommende Amtsjahr den Bürgerrat Lucas Gerig (GLP) zum Bürgerratspräsidenten und den Bürgerrat Lukas Faesch (LDP) zum Statthalter gewählt. Ihre Amtszeit beginnt am 15. September 2019.

Ausserdem hat Bürgerrätin Gabriella Matefi (SP) ihren Rücktritt auf Ende 2019 angekündigt. Ihre Nachfolge wird in der Parlamentssitzung vom Dezember 2019 bestimmt.

Für Schrecken sorgte die Information zum Zustand des Hardwalds, der sich im Besitz der Bürgergemeinde befindet. Bereits im Vorfeld zu diskutieren gab eine Interpellation zur Einbürgerungspraxis der Bürgergemeinde.

Interpellation Einbürgerungspraxis: Das neue Bürgerrechtsgesetz des Kantons Basel-Stadt hält fest, dass der Nachweis über die «Grundkenntnisse der geografischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Bund, Kanton und Gemeinde» als erbracht gilt, wenn die Bürgerrechtsbewerber die obligatorische Schule in der Schweiz und die Sekundarstufe 1 in Basel-Stadt besucht haben. Gegen diese Bestimmung hat die Bürgergemeinde Basel (BG) gemeinsam mit den Bürgergemeinden Riehen und Bettingen Beschwerde erhoben. Mangels Zuständigkeit überwies das zuerst angerufene Bundesgericht die Beschwerde ans Appellationsgericht BS, wo diese abgewiesen wurde.

SP-Vertreter Jonas Weber fragte nun in einer Interpellation, wie die BG weiter vorzugehen gedenkt.

In seiner Antwort bestätigte der Bürgerrat und Präsident der Einbürgerungskommission Stefan Wehrle, dass der Basler Entscheid ans Bundesgericht weitergezogen wird. Derzeit werden die Einbürgerungswilligen gemäss geltendem kommunalem Recht, dem bisherigen Reglement der Einbürgerungskommission (EBK), befragt. Wehrle versicherte, Bürgerrat und EBK werden das Bundesgerichtsurteil auf jeden Fall akzeptieren und umsetzen. Interpellant Weber zeigte sich von der Antwort nicht befriedigt, u.a. weil sich die EBK seines Erachtens mit ihrem aktuellen Vorgehen über geltendes kantonales Recht hinwegsetzt.

(Die gesamte Interpellationsantwort ist zu finden unter: <https://bit.ly/2KYd5ZV>.)

2000 tote Bäume im Hardwald: Der Hitzesommer 2018 und der folgende trockene Winter haben im Hardwald, der im Besitz der Bürgergemeinde der Stadt Basel ist, so gravierende Schäden hinterlassen, dass der Wald Ende Mai aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Bürgerrat und Präsident des zuständigen Leitungsausschusses Leonhard Burckhardt informierte das Parlament sowohl über das dramatische Ausmass des Schadens – rund ein Fünftel des Baumbestands (gut 2000 Bäume) ist abgestorben – als auch über den Kostenaufwand in Millionenhöhe. Die notwendigen Fäll- und Aufräumarbeiten sind sehr aufwendig, da auch für das Forstpersonal gefährlich. Im Vordergrund stehen zunächst die Sicherung der betroffenen Strassen sowie die Trinkwasseraufbereitung (Hardwasser). Burckhardt wies u.a. darauf hin, dass die Bürgergemeinde weder für die laufenden Sofortmassnahmen noch für die notwendigen Neupflanzungen und die damit verbundene Pflege allein aufkommen kann. Das Risiko für die BG hat nicht voraussehbare Dimensionen angenommen. Mit Blick auf eine gemeinsame Finanzierung werden dieser Tage die involvierten Kantone und Gemeinden kontaktiert.

Jahresbericht 2018: Der Bürgergemeinderat hat den Jahresbericht des Bürgerrats sowie die Jahresrechnungen 2018 der Zentralen Dienste, des Bürgerspitals und des Bürgerlichen Waisenhauses zur Kenntnis genommen und einstimmig verabschiedet.

In ihrer Stellungnahme begrüsst die parlamentarische Aufsichtscommission (AK) die laufende Entwicklung zu einer offeneren Gesprächskultur: Neben dem Austausch mit den Sachkommissionen finden neu auch regelmässige Aussprachen mit dem Bürgerrat statt.

Den neu gestalteten medialen Auftritt der Bürgergemeinde erachtet die AK in ihrem Bericht als Gewinn. Bei anhaltend hohen Einbürgerungszahlen ist aus Sicht der AK die Senkung der Gebühren zwingend. Zudem sieht die AK u.a. Klärungsbedarf hinsichtlich der neuen Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung. – Das Parlament folgte dem Antrag der AK, sodass der Bürgerrat nun zu den Wünschen und Anmerkungen im AK-Bericht schriftlich Stellung nehmen soll.

Sanierung Alterszentrum zum Lamm: Für den Umbau des Alterszentrums zum Lamm wird dem Bürgerspital zusätzlich zu den bereits im Dezember 2018 gesprochenen CHF 11 Mio. zusätzlich ein Nachtragskredit von CHF 3.25 Mio. bewilligt. Die zusätzlichen Gelder wurden durch einen Rechnungsfehler des federführenden Architekten notwendig.

Die Investitionen für die Gebäudesanierung in der Höhe von CHF 14.25 Mio. sowie parallel dazu die Bereitstellung des Rochadehauses auf der Chrischona werden aus freien Mitteln des Bürgerspitals sowie durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital finanziert. Dieser Beschluss wird publiziert und unterliegt dem Referendum.

Leistungsauftrag Bürgerspital: Im Juni 2017 genehmigte der Bürgergemeinderat die Überführung des Betriebs der Reha Chrischona an das Felix Platter-Spital. Die Genehmigung der Produktesummenbudgets 2019 des Bürgerspitals erfolgte daraufhin mit dem Vorbehalt, dass der Bürgerrat dem Parlament in der ersten Hälfte 2019 einen Bericht zur Anpassung des Leistungsauftrags 2017-2019 vorlegt. Dies ist nun geschehen, so dass der Leistungsauftrag mit der Produktegruppe «Rehabilitation» aufgehoben werden konnte. Ebenfalls im Sinne des Bürgerspitals, das sich derzeit in einer intensiven Umstrukturierungsphase befindet, hat das Parlament den Leistungsauftrag zu den weiteren Produktegruppen «Betreuung Betagte» und «Integration» (Globalbudget 2017-2019) unverändert um ein Jahr verlängert. Ab 2021 gilt dann wieder ein mehrjähriger Leistungsauftrag. Die Beschlüsse werden publiziert, sie unterliegen dem Referendum.

Zusammenarbeit mit dem Grafischen Zentrum: Im September 2018 hat das Parlament einen Auftrag von Beatrice Alder (GB) überwiesen: «Berücksichtigung des bürgergemeindeeigenen Grafischen Zentrums für Aufträge der Bürgergemeinde im Allgemeinen und des Bürgerrates im Spezifischen».

Der Bürgerrat nahm dazu Stellung. Die Zentralen Dienste arbeiten seit Jahren regelmässig und eng mit dem Grafischen Zentrum des Bürgerspitals zusammen und lassen dort eine breite Palette von Druckerzeugnissen herstellen. Die technisch sehr anspruchsvolle Herstellung des Jahresberichts des Bürgerrates würde jedoch die Infrastruktur (Druckmaschinen) des Bürgerspitals überfordern. Aus diesem Grund wird der Jahresbericht hauptverantwortlich von einer anderen Basler Druckerei produziert; seit dem Jahresbericht 2018 übernimmt das Grafische Zentrum aber die Satzherstellung für den Berichtteil des Bürgerspitals. Der Auftrag wurde als erledigt abgeschlossen.

Bürgergemeinde in der Öffentlichkeit: Abgeschrieben wurde auch der Auftrag «Die Bürgergemeinde in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit» der CVP-Fraktion. Ein besonderes Anliegen war der Auftraggeberin die Kommunikation von öffentlichen Events der BG-Institutionen.

In seinem Bericht wies der Bürgerrat daraufhin, dass seit Einreichen des Auftrags im März 2018 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit viel unternommen wurde. So können heute sowohl mit dem ausgebauten Aktualitätsbereich auf der neuen BG-Website als auch über den Facebook-Auftritt BG-Veranstaltungen angezeigt und beworben werden.

Nichteinhalten des Leistungsauftrags: 2018 konnte das Bürgerspital bei der bisherigen Produktegruppe «Rehabilitation» (Reha Chrischona) den vom Parlament bewilligten Globalkredit nicht einhalten. In diesem Zusammenhang stellte die AK fest, dass die Gemeindeordnung der BG diesen Tatbestand nicht regelt. Nun

hat der Bürgerrat dem Parlament einen entsprechenden Zusatzpassus vorgelegt, dem zugestimmt wurde. Damit wird vorgeschrieben, dass der Bürgerrat dem Parlament eine Anpassung beantragt, sobald erkennbar wird, dass ein verabschiedeter Leistungsauftrag nicht erfüllt werden kann.

Die Ergänzung der Gemeindeordnung muss noch vom Regierungsrat genehmigt werden und unterliegt danach dem Referendum.

Kindertagesstätte fürs Bürgerspital-Areal: Im Zusammenhang mit dem «Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal» von Christine Wirz-von Planta (LDP) hat das Parlament vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Dieser zeigt auf, dass bei den auf dem Areal tätigen Eltern derzeit kein akuter Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen besteht. Da im Zusammenhang mit dem grossen Neubauprojekt Burgfelden noch weitere Abklärungen zu einer Kita anstehen und das Waisenhaus sein Interesse als allfälliger Betreiber bekundet hat, wird der Auftrag stehengelassen.

Mehrgenerationen-Palliativzentrum in der Region Basel: Fraktionsübergreifend forderten SP, FDP/LDP, CVP und SVP die Prüfung einer Weiterentwicklung der regionalen Palliativ-Versorgung. Der Bürgerrat erklärte sich grundsätzlich bereit, diesen Auftrag zur Berichterstattung entgegenzunehmen. Das Geschäft wurde stillschweigend überwiesen.

Im Namen des Bürgergemeinderates
Der Präsident: Sebastian Kölliker
Der Bürgerratsschreiber: Daniel Müller

Besten Dank für eine Veröffentlichung.
Weitere Auskunft erteilt gerne: Sebastian Kölliker, 079 249 11 58